

Fahrer lernen die Gefahren des „toten Winkels“ kennen

Hoetmar (gl). Kürzlich musste der alte Bürgerbus noch zweimal ran. Grund war, dass der neue Bürgerbus auf Tour war: Zum einen wurde er bei den Freunden in Wettringen zum zehnjährigen Vereinsbestehen vorgestellt, zum anderen hatte die RVM in Zusammenarbeit mit dem Hoetmarer Bürgerbusverein zum Fahrsicherheitstraining nach Lüdinghausen auf das Betriebsgelände der RVM eingeladen.

In Wettringen erwartete die Abordnung aus Hoetmar ein beeindruckendes Bild. Etwa 25 Bürgerbusse standen dort in Reihe und Glied und wurden den anderen Vereinen vorgestellt. Überraschenderweise sind inzwischen

eine ganze Reihe behindertengerecht ausgebaute Bürgerbusse dabei. Es fand ein intensiver Austausch statt, sodass die Abordnung um den Vorsitzenden Paul Schwienhorst viele neue Ideen und Verbesserungen mit nach Hoetmar nehmen konnte.

Insgesamt acht Fahrer waren bei brütender Hitze in Lüdinghausen zu Gast. Fahrlehrer Werner Focke und Alexander Paß von der RVM brachten die Teilnehmer auf den neuesten Stand in Sachen Verkehrsrecht, Führerschein und Verhalten an Bushaltestellen. Nach einem Imbiss zu Mittag ging es im praktischen Teil insbesondere um den „toten Winkel“. Dieser erwies sich beim Fahrtstest als

erschreckend groß, und alle Teilnehmer haben nun ein Gefühl dafür, wie gefährlich die Situationen werden können.

Außerdem besprochen wurden Alkohol und Drogen im Straßenverkehr. Dabei konnten die Fahrer mit verschiedenen Brillen testen, wie stark die Sehfähigkeit eingeschränkt werden kann.

Ein weiteres Thema soll noch bei der nächsten Fahrerversammlung vertieft werden. Es geht um die Beförderung von Schwerbehinderten und Rollstühlen. Dazu lädt der Bürgerbusverein zu Donnerstag, 22. Juni, ab 19.30 Uhr an die Stellmacherei ein. Für das leibliche Wohl steht dort Gegrilltes bereit.



Beim Fahrsicherheitstraining in Lüdinghausen: (v. l.) Paul Dollmann, Franz-Josef Tacke, Elisabeth Ohlmeier, Bernhard Wildemann, Werner Schulze Selting, Jürgen Kosel, Ulrich Offers, Bernhard Besselmann und Fahrlehrer Werner Focke.